

Beretta 92X Performance im Kaliber 9 mm Luger:

Leistungsg

Die italienische Waffenschmiede Beretta S.p.A. wird nicht müde, ihre altgediente und bewährte 92er Reihe weiter auszubauen. Mit der nagelneuen 92X Performance möchten die Südeuropäer nun den dynamischen Schießsport-Sektor aufwirbeln. VISIER schaute sich den neusten Ganzstahlrenner aus der Lombardei genau an.



gesteigert

Der Beiname Performance soll es wohl transportieren: Hier wurde die Leistung einer Serienwaffe gesteigert. Handelt es sich dabei nur um eine leere Worthülse oder haben die Ingenieure von Beretta tatsächlich eine neue Sportpistole aus der 92 gezaubert? Optisch macht die nagelneue 92X jedenfalls viel her. Mit ihrem silberfarbenen Ganzstahlrahmen und den wuchtigen Repetierrielen am Brigadier-Schlitten ist sie ein wahrer Blickfang. Doch kann die sportliche Kurzwaffe halten, was ihr Modellname verspricht?

Eine Waffe mit reichlich Historie:

Die Beretta 92 darf wohl schon als Urgestein der westlichen Kurzaffenwelt bezeichnet werden. Der Ur-Typ wurde bereits 1975 vorgestellt. Doch schon fünf Jahre zuvor begann das italienische Konstrukteursteam um Carlo Beretta, Giuseppe Mazzetti und Vittorio Valle mit den Vorstudien zu der neuen Selbstladepistole. Das Design der Waffe orientiert sich unverkennbar an der Beretta 951 aus den 1950er Jahren. Die geschwungene Gestaltung des Verschlusses und der freiliegende Lauf sind markante Markenzeichen, die auch heute noch gefallen. Doch die einschlägigen Neuerungen der 92 waren technischer Natur: ein nun zweireihiges Magazin mit 15 Schuss Kapazität übertraf viele Einreihiger der Zeit, die sich mit einstelligen Patronenzahlen zufriedengeben mussten. Neben einem kraftvollen Hahn-System brachte die 92 auch ein damals innovatives Double-Action/Single-Action-Abzugssystem mit, das es dem Schützen bekanntermaßen ermöglicht, den ersten Schuss auch ohne das Vorspannen des Hahns abzugeben. Neben einer guten Bedienbarkeit erwarb sich die 92 auch

den Ruf, eine zuverlässige Waffe zu sein. Doch den größten Erfolg in ihrer Karriere erreichte sie 1985: Die US-Streitkräfte führten sie unter der Bezeichnung M9 als neue Ordonnanzpistole ein. Dies blieb sie über 30 Jahre, seit 2017 wird sie von der neuen SIG Sauer P320 (M17) nun Stück für Stück abgelöst. Seit ihrer Produktion in den späteren 1970er Jahren fertigte Beretta zahlreiche Varianten der 92er Pistole. Darunter befinden sich auch heute noch militärische Typen (M9, 92A1, M9A3), kompakte Versionen (92 Compact, 92X Compact), sportliche Modelle (92X Performance) und Sonderversionen (92 FS Centennial, 92 FS Fusion Black) – um nur einige Modelle des aktuellen Sortiments zu nennen.

92X Performance:

Zwar wartet Berettas neuester Streich mit einem vollständig erneuerten Abzugssystem (Extreme-S Trigger) auf, die grundlegende Verriegelungsarbeit verrichtet die 92X jedoch nach altbewährter Art: Auch diese Sportversion nutzt den bekannten Schwenkriegelmechanismus, wie er schon in der Walther P38 variiert verbaut wurde. Bei diesem Rückstoßlader läuft der Lauf im Schuss gemeinsam mit dem Schlitten ein Stück zurück. Während des Rohr- und Schlittenrücklaufs senkt sich der Verriegelungsblock ein Stück ab und bleibt am Griffstück stehen, während der Schlitten weiter nach hinten repetiert. Durch die nun zusammengepresste Schließfeder wird der Schlitten wieder nach vorne gedrückt und dabei führt er die nächste Patrone gleich mit ins Patronenlager ein. Doch die große Neuerung steckt hier im Abzugssystem: Beretta verspricht einen kürzeren Reset um bis zu 40%, ein SA-Abzugsgewicht von 1500 Gramm und



Markenzeichen: Die 92er-Pistolen zeigen dem Betrachter stets den oberen Teil der Laufoberseite. Der Vertec-Griff bringt nun eine Zubehörschiene mit.

Modell:	Beretta 92X Performance
Preis:	€ 1580,-
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	15 + 1 Patronen
Maße (L x B x H):	224 x 44 x 145 mm
Lauflänge:	125 mm
Visierlänge:	170 mm
Abzugsgewicht:	SA: 1600 g / DA: 3400 g
Gewicht:	1381 g (mit leerem Magazin)

Ausstattung: Ganzmetall-Pistole mit außenliegendem Hahn-Element, Single-/Double-Action-Abzug, Schwenkriegel-System, Korn und Kimme seitlich driftbar, taktische Zubehörschiene, Vertec-Stahlgriffstück, zusätzlicher Griffadapter für mehr Griffvolumen, Oversize-Bedienelemente, Nistain-Finish, großer Koffer mit Zahlenschloss, zwei beiliegende Magazine.

einen DA-Wert von 3000 Gramm – eine wahre Kampfansage, wenn man bedenkt, dass reguläre 92er Abzüge gut und gerne über 1000 Gramm mehr pro Kategorie auf die Messwaage bringen. Doch der Abzugstest offenbart, dass Beretta hier den Mund nicht zu voll genommen hat: Nach mehreren Testmessungen liegt das Single-Action-Auslösegewicht bei rund 1600 Gramm und der Double-Action-Wert bei etwa 3400 Gramm. Nach Abzug der Toleranzen liegen die Werte doch nah an den Werksvorgaben. Auch der Reset – also der Rückstellweg des Züngels – fällt deutlich kürzer aus, als man ihn aus dem

alten 92er System her gewohnt ist. Gerade für Schützen dynamischer Schießsport-Disziplinen wie dem IPSC ist ein kurzer Rückstellweg von immenser Bedeutung, denn er verhilft dem Schützen in der Praxis, raschere Schussfolgen zu platzieren. Das Abzugszüngel weist immer noch die typisch gebogene Formgebung auf und es kommt mit vertikalen Rillen, die etwas Grip spenden. Doch nicht nur im Inneren, auch an den äußeren Baugruppen legte Beretta Hand an. Die Ganzstahlwaffe kommt mit dem massiveren und schwereren Brigadier-Verschluss. Dieser trägt – wie auch das Griffstück – eine silberfarbene Be-

schichtung namens Nistain, die die Waffe vor Korrosion schützen soll. Besonders anwendungsfreundlich zeigen sich die senkrechten Repetierriellen am Verschluss. Sie ermöglichen sicheres Greifen und somit ein kinderleichtes Repetieren sowohl vorn am Griffstück als auch klassisch am hinteren Teil der Waffe. Auf der rechten Verschlussseite sitzt der große Hülsenauszieher, der bei ein-



Die 92X zerlegt (von o.): Schlitten, Lauf, Schließfeder mit Führungsstange und Griffstück. Rechts liegt das Magazin.



Die 92X auf einer IPSC-Stage: Die Schützen des Beretta-Teams zeigen, was sich aus ihrem neuesten Sportgerät rausholen lässt.

gelegter Patrone im Lager leicht herausragt und eine rote Markierung trägt, die dem Betrachter den Ladezustand anzeigt. Auf dem Schlitten sitzt eine kompakte Visieranlage mit rund 170 Millimetern Visierlinie. Die hintere Kimme bietet ein kleines geriffeltes Blatt mit 3,1 Millimeter großem Rechteckausschnitt und an der Front sitzt ein rund drei Millimeter breites Balkenkorn mit einem roten Faseroptikstäbchen. Die Kimme ist in Höhe und Seite verstellbar und recht tief in den – bauartbedingt hohen – Schlitten eingelassen. Ein etwas größeres Kimmenblatt wäre wünschenswert, doch würde dies wiederum das händische Repetieren der 92 erschweren. Der Verschluss gibt auch den Blick auf den Lauf frei. Dieser ist kalt gehämmert und 125 Millimeter lang. Der innen verchromte Lauf weist an der Mündung eine Senkung auf und kommt mit sechs Zügen im Rechtsdrall. Als Griffstück dient der 92X der mittlerweile oft anzutreffende Vertec-Frame. Bei diesem Rahmen (bekannt aus der 92 Vertec Inox) überarbeitete Beretta vor allem den Griffbereich. Der klassische 92er Griff ist etwas dicker und im Heckbereich rundlicher gestaltet. Mit dem Vertec-Griff hat der Schütze nun



Durch eine Kimme mit kleinem Blatt lässt sich der Schlitten auch im hinteren Bereich noch gut greifen.



Der kaltgehämmerte Lauf ist an der Front nur durch den Schlitten gelagert, hier zeigte sich ein wenig Spiel an der Baugruppe.

nicht nur einen geraden Griff Rücken und ein schmaleres Griffstück. Auch der Abstand zwischen Abzug und Griff Rücken fällt jetzt geringer aus. Wer größere Hände hat: Beretta legt jeder Pistole einen Griffadapter bei, der den Griff im Heckbereich bei Bedarf auch wieder vergrößert. Das Checkering an Griff Front und im Heckbereich vermittelt einen guten Kontakt zur Waffe, ohne sonderlich aggressiv zu den Handflächen zu sein. Die vormontierten Griffschalen wirken bieder, vermitteln aber auch einen guten Seitenhalt. Auch bringt das Vertec-Griffstück eine Picatinny-Schiene an der Unterseite des Dust Covers mit. Besondere Zuwendung ließ man in Gardone Val Trompia auch noch den Bedienelementen zu kommen: Nahezu alle Bedientasten wurden hinsichtlich Ergonomie und Bedienbarkeit überarbeitet. Die Drehhebelsicherung verlässt nun ihre typische Position am Oberteil des Verschlusses und sitzt nun im hinteren Teil des Vertec-Griffstücks. Damit ist sie deutlich besser zu erreichen. Auch findet der Schütze hier zwei große Bedientasten mit reichlich Auflagefläche. Die Drehhebelsicherung sperrt das DA/SA-System und stellt den Verschluss fest.

Darüber hinaus verfügt die 92X auch noch über eine automati-

Der Vertec-Griff beschert der 92X nun eine spürbar verbesserte Ergonomie.

sche Zündstiftsicherung. Sie ist besonders für den Fall sinnvoll, dass die Pistole einmal fällt. Auch die Schlittenfangtaste ist jetzt noch besser zu erreichen, da ihre Druckfläche leicht abgeschrägt ist. Besonders großzügig dimensioniert zeigt sich auch der Zerlegehebel, der sich auf der linken Waffen-seite über dem Abzugsbügel befindet. Dass mit diesen ganzen neuen Baugruppen der 92X auch eine sportliche Gangart möglich ist, zeigt nicht zuletzt auch der spanische Kurzaffen-Champion Eduardo de Cobos. Er hat bereits eine Bronzemedaille beim IPSC Handgun

World Shoot und zwei Goldmedaillen in der Production-Class bei den IPSC Europameisterschaften geholt – als Beretta-Schütze führt er die neue 92X bereits seit einigen Monaten. In einigen Youtube-Videos zeigt der erfolgreiche Sportschütze, was mit einer 92X auf der Stage alles möglich ist.

Auf der Schießbahn:

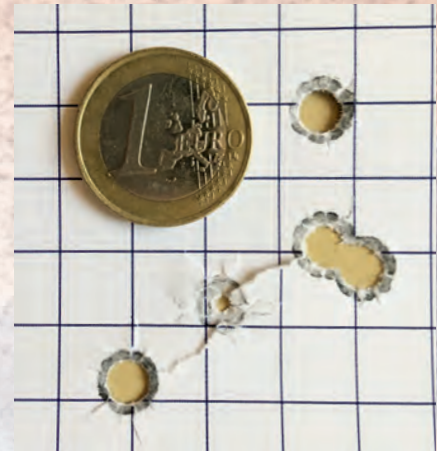
Zuerst absolviert die 92X einen regulären Testdurchlauf auf der 25-Meter-Schießbahn. Dafür wird sie sitzend von einer Sandsackauflage heruntergeschossen. Die Geschwindigkeit der einzelnen Geschosse ermittelt das LabRadar. Den engsten Streukreis schossen die 147 Grains schweren Hohlspitzpatronen von Magtech in die Prüfscheiben. Einen 10 Millimeter größeren Streukreisdurchmesser feuerten die Vollmantel Patronen des italienischen Herstellers Fiocchi auf die Scheibe. Mit den übrigen Fabrikpatronensorten schoss man im Schnitt deutlich größere Streukreise. Die Präzision der 92X ist unterm Strich trotzdem mit neueren 92/M9-Versionen vergleichbar – gleiches gilt für die Energieausbeute der einzelnen Geschosse. Im stehenden Anschlag geschossen, fällt sofort das neuartige Schussverhalten auf. Der massive Brigadier-Schlitten nimmt im Zusammenspiel mit dem recht schweren Vertec-Griffstück den Schüssen jegliche Vehemenz. Die Waffe liegt daher recht ruhig im Schuss, was den Sportlern in den dynamischen Disziplinen durchaus hilft. Die

Der Brigadier-Schlitten kommt mit sehr scharf geschnittenen Repetierrihlen daher.

Schießtest Beretta 92X Performance, 9 mm Luger

Nr.	Fabrikpatronen	SK (mm)	V ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1	123 grs Fiocchi FMJ	56	328	429
2	124 grs Sellier & Bellot FMJ	87	346	481
3	124 grs GECO FMJ	121 (81)	318	406
4	124 grs GECO Hexagon	76	328	432
5	147 grs Magtech JHP	46	307	449

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreisangaben in Millimeter, Schussdistanz 25 Meter. Vom Sandsack aus geschossen. Bei den Angaben handelt es sich um Fünf-Schuss-Trefferbilder, die Werte in Klammern sind Angaben nach Abzug eines Ausreißers.
v₀ (m/s) = Geschosseschwindigkeit in Meter pro Sekunde, kurz vor der Mündung ermittelt. Messgerät: LabRadar-Dopplerradar. E₀ (J) = anhand von v₀ und Geschossgewicht errechneter Geschossenergiewert, in Joule. Auf der Website www.helgepeters.de lässt sich dieser Wert online ermitteln. Geschoss-Abkürzungen: FMJ: Full Metal Jacket (Vollmantel), JHP: Jacketed Hollow Point (Teilmantel-Hohlspitzgeschoss).



Die Streukreisgruppen der 92X sind im Großen und Ganzen mit den Schussbildern anderer 92er-Versionen vergleichbar.

Bedienbarkeit des neuen Tastenlayouts als auch das geringe Abzugsgewicht können voll überzeugen, auch wenn der Abzug für statische Präzisionsserien etwas mehr Rückmeldung geben dürfte. Für dynamische Disziplinen passt sein kurzer Reset hingegen sehr gut. Die Testwaffe arbeitete sowohl sitzend als auch stehend geschossen absolut störungsfrei.

Fazit:

Die nagelneue Beretta 92X ist für die etablierte Konkurrenz in der IPSC Production Division ein ernstzunehmender Gegner. Das italienische Traditionshaus hat hier mit einigen neuen Baugruppen (Extreme-S Trigger, neue Bedienele-

mente) und der Beimischung von bewährtem Material (Brigadier-Schlitten, Vertec-Griff) eine gute Sportpistole für das dynamische Schießen herausgebracht. Durch den schweren Brigadier-Schlitten liegt die Waffe ruhig im Schuss. Und das überarbeitete Vertec-Griffstück verbessert die Ergonomie, ohne dabei auf kleinere Magazine umstellen zu müssen. Auch die vergrößerten Bedientasten und die griffigen Repetierrollen helfen dem Schützen bei sportlicher Gangart. Bei der Schussleistung hat sich nicht viel getan. Die 92X ist auf der Präzisionsseite mit neueren 92ern vergleichbar. Der neue Extrem-S-Abzug ist jedoch für Sportschützen eine große Verbesserung gegenüber der Grundversion. Nicht nur das Abzugs-

gewicht liegt nun auf einem Top-Niveau, auch der Gang zeigt sich deutlich knackiger als zuvor. Die neue 92X beweist, dass „Performance“ bei Beretta nicht für eine leere Worthülse steht, sondern im Falle dieser Pistole ein sehr gut abgestimmtes und durchdachtes Sportgerät dabei herausgekommen ist. Die Waffe kommt ab Werk mit einem großen absperrbaren Koffer mit Zahlenschloss, zwei 15-Schuss-Magazinen, einem zusätzlichen Griffriickenadapter, einem Waffenschloss und einer Ladehilfe.

Text: Alexander Orel

Die Testwaffe kam direkt vom Importeur Manfred Alberts (www.manfred-alberts.de). Dafür vielen Dank!